

**DIREKTOR I.R. HOFRAT MAG. DR. WALTER DUJMOVITS
ZUM 80. GEBURTSTAG**

Gerhard L. FASCHING, Wien*

mit 1 Abb. im Text

Am 6. Juli 2012 feierte der Schulgeograph und unser Ehrenmitglied, Herr Direktor i.R. Hofrat Mag. Dr. Walter DUJMOVITS im Kreise seiner großen Familie in bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Die große Wertschätzung, der er sich vor allem in seiner Heimat Burgenland erfreut, zeigte sich bei einer Festveranstaltung am 21. Juni im Landhaussitzungssaal, die ihm zu Ehren anlässlich der Vorstellung der 3. Auflage seines Buches „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ stattfand. Durch den Herrn Landeshauptmann Hans Niessl (einem der vielen Schüler von DUJMOVITS) wurde ihm dabei die Ehrenmedaille des Landes Burgenland, eine der höchsten Auszeichnungen des Landes, sowie das Wappen des Landes als Ehrengeschenk zum bevorstehenden Geburtstag überreicht.

Nach dem Ersten Weltkrieg 1932 in Eisenhüttl (kroatisch Jezerjani, ungarisch Kisvaskút, Politischer Bezirk Güssing) am Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise geboren, gehörte Walter DUJMOVITS jener Kriegs- und Nachkriegsgeneration an, die unter schwierigsten Bedingungen die Schul- und Studienzeit absolvieren musste. Seine Familie ist typisch für das Völkergemisch im früheren Deutsch-Westungarn und im – seit 1921 – neuen Land der Republik Österreich, dem Burgenland. Sein Vater, von 1930 bis 1970 Volksschuldirektor in Eisenhüttl, hatte nämlich kroatische und seine Mutter deutsche Wurzeln. Weiters waren die Eltern und alle vier Geschwister seiner Mutter sowie auch alle ihre Onkeln und Tanten nach Pennsylvania in die Vereinigten Staaten von Amerika ausgewandert. Seine Mutter hat deshalb ihre Eltern erstmals im Alter von zwölf Jahren gesehen. Das war prägend für seine späteren einschlägigen wissenschaftlichen geographischen und zeitgeschichtlichen Forschungen zum Thema Emigration der Burgenländer.

Nach der einklassigen Volksschule im Dorf, unterrichtet von seinem Vater, kam DUJMOVITS 1942 an das Gymnasium in Fürstenfeld, Gau Steiermark, zu dem das Südburgenland damals gehörte. In der Nachkriegszeit war damit aber der oftmalige – und manchmal sehr schwierige – Grenzübergang aus der militärisch stark gesicherten sowjetischen in die englische Besatzungszone verbunden.

Nach der Matura 1950 begann er sein Studium an der Universität Wien. Der Wechsel vom beschaulichen und behüteten Landleben in die Großstadt war ein Kulturschock. Zahlreiche, heute als amüsant empfundene Anekdoten zeugten von den großen sozioökonomischen Disparitäten zwischen dem damals wenig entwickelten, agrarisch dominierten Grenzland und der pulsierenden Metropole einer früheren europäischen Großmacht. In dieser Zeit knüpfte er bei der „Burgenländischen Landsmannschaft Wien“ (als Leiter der Jugendgruppe mit 120 Mitgliedern) erstmals Kontakte zu Landsleuten außerhalb des Burgenlandes. 1952 wurde er Mitglied

* Dr. Gerhard L. FASCHING, Brigadier i.R., Krottenbachstraße 189, A-1190 Wien; E-Mail: Gerhard.Fasching@sbg.ac.at



Walter DUJMOVITS

der Geographischen Gesellschaft Wien und kann damit im Jahr 2012 auf eine 60-jährige Mitgliedschaft verweisen. Von 1998 bis 2005 war er auch Vorstandsmitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (ÖGG).

Nach Abschluss des Lehramtsstudiums in Geographie, Geschichte und Kurzschrift wanderte er im Jahr 1956 selbst in die Vereinigten Staaten von Amerika aus, da er keine Anstellung im Schuldienst bekommen hatte. Er wollte seine Verwandten persönlich kennen lernen, deren Schicksale ihm durch die laufenden Briefkontakte etwas bekannt waren. Darüber hinaus interessierte ihn bereits damals das Phänomen der Amerikawanderung aus dem Burgenland.

Da er im Schuljahr 1956/57 sein Probejahr am Gymnasium Wien-Albertgasse ableisten konnte, kehrte er wieder nach Österreich zurück. Gleichzeitig begann sein Engagement in der 1956 von ihm in New York mitgegründeten „Burgenländischen Gemeinschaft“. 1958 wurde er zum Vizepräsidenten gewählt. Von 1957 bis 1966 war er als Gymnasialprofessor in Eisenstadt und Erzieher am dortigen Bundeskonvikt tätig. Dann ging er wieder in den Süden des Landes zurück und unterrichtete wegen des Lehrermangels gleichzeitig an den neuen Gymnasien in Jennersdorf und Güssing. An beiden Allgemeinbildenden Höheren Schulen war er auch jahrelang Schulleiter. In Güssing wurde er 1985 zum Direktor bestellt und war in dieser Funktion bis zur Pensionierung im Jahr 1997 tätig.

Nebenberuflich lehrte er von 1968 bis 1996 als Professor an der Pädagogischen Akademie in Eisenstadt das Fach Geographie und Wirtschaftskunde. In dieser Zeit bildete er insgesamt 467(!) Geographielehrerinnen und -lehrer an Hauptschulen aus. Daneben war er von 1958 bis 1993 Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Geographielehrer des Burgenlandes und 1976 Initiator der Bundeskonferenz der Schulgeographen Österreichs. Außerdem engagierte er sich stark in der Volksbildung und in der Lehrerfortbildung.

Zahlreiche Beiträge und Aufsätze in Büchern und Fachzeitschriften zeugen von seiner Weitsicht und von seinem unerhörten Arbeitseifer. Bleibend sind die Verdienste von DUJMOVITS bei der Implementierung der Landschaftsästhetik und Emotionalgeographie.

Um den Bedarf an qualifiziertem Personal im Gewerbe- und Industriebereich besser abdecken zu können, initiierte er 1991 das Gewerbe- und Industriegymnasium Güssing am Bundesoberstufenrealgymnasium. Neben der AHS-Matura erfolgt dort zusätzlich die Ausbildung zum Facharbeiter in einem Gewerbeberuf.

Während seiner gesamten Studien- und Schuldienstzeit sammelte er eifrig Unterlagen zum Schicksal der Auswanderer aus dem ehemaligen Westungarn, dem heutigen Burgenland. Daraus entstand zunächst das 1975 im Selbstverlag herausgegebene grundlegende Buch „Die Amerikawanderung der Burgenländer“. Diese Arbeit baute er zu einer zweibändigen Dissertation bei Univ.-Prof. Dr. ZÖLLNER am Institut für Geschichte der Universität Wien aus, die 1981 approbiert wurde. Die 3. erweiterte Auflage ist 2012 erschienen (ISBN 978-3-8442-2374-3).

Nach dem Ableben von Julius Gmoser im Jahr 1985 wurde Dujmovits zum Präsidenten der Burgenländischen Gemeinschaft (BG) gewählt. Diese Funktion hat er bis heute inne und ist damit auch der Herausgeber der Zeitung der BG. Zu Beginn seiner Amtszeit übersiedelte das Büro von Mogersdorf nach Güssing, wo viele Jahre auch ein Reisebüro betrieben wurde, das auf den Besucheraustausch zwischen den USA und dem Burgenland spezialisiert war. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit dem Weinmuseum in Moschendorf ein fixer Standort für das seit 1961 jährliche Auslandsburgenländertreffen („Picnic“) der BG geschaffen. Das hat sich zu einem festen Bestandteil des Kulturlebens und der Begegnung mit den Auslandsburgenländern (u.a. Teilnahme der „Miss Burgenland“ aus den USA) entwickelt.

Mit der Unterzeichnung der „Eisenstädter Erklärung“ wurde die Burgenländische Gemeinschaft den beiden damaligen Auslandsösterreicher-Verbänden „Auslandsösterreicher-Weltbund“ (seit 1952, kurz AÖWB) und „Auslandsösterreicherwerk“ (bis 2002) gleichgestellt. Seit 1964 in Führungsgremien der Auslandsösterreicher-Organisationen war er von 2002 bis 2006 Vizepräsident des AÖWB. Einer der Höhepunkte war die Präsentation seiner Forschungsergebnisse in der Landesausstellung „... nach Amerika“ auf Burg Güssing 1992, genau 500 Jahre nach der Entdeckung Amerikas, sowie zwei Jahre später die Schaffung des Auswanderermuseums in Güssing.

Bleibende Verdienste um die Geographie in Österreich hat sich Dujmovits bei der Gründung der „Vereinigung Burgenländischer Geographen“ (VBG) im Jahr 1975 erworben. Bis 1997 war er Obmann dieser Vereinigung, die damals 601 Mitglieder zählte. Sprachrohr war das Jahrbuch der VBG, das sich zu einer wichtigen regionalgeographischen Publikationsreihe entwickelte. Deren Wertschätzung kam auch dadurch zum Ausdruck, dass bei der jährlichen Präsentation der Landeshauptmann oder sein Stellvertreter zugegen war. Neben fast allen Lehrenden des Faches Geographie an den Haupt- und Höheren Schulen des Burgenlandes, waren VBG-Mitglieder oft Aktivisten im Dorferneuerungs- und Ökologiebereich. Das bewirkte auch eine politische Dynamik, denn im Wege der Jugend- und Erwachsenenbildung konnten die Anliegen der VBG hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung des ländlichen Raumes und Schutz der Umwelt sehr gut kommuniziert und umgesetzt werden.

Aus Anlass von „70 Jahre Burgenland“ wurde 1991 die geographische Mitte des Burgenlandes geodätisch genau ermittelt und in Unterpullendorf/Dolnja Pulja der „Mittelpunktstein“ als Zeichen des Landesbewusstseins und als wichtiger Schritt nach dem Fall des Eisernen Vorhanges in Richtung Mitteleuropa und Europa errichtet. Unter seinem Nachfolger Mag. Emmerich Gager ging die Aufwärtsentwicklung der VBG weiter. So wurde unter anderem 1998 eine enge Zusammenarbeit mit der Österreichischen Geographischen Gesellschaft (ÖGG) beschlossen. Bedauerlicherweise hat sich dann kein Nachfolger gefunden, sodass die VBG 2011 aufgelöst wurde.

Aus seinem Privatleben ist anzumerken, dass W. DUJMOVITS seit 1968 mit Frau Helene, geb. Wölfel, verheiratet und seit damals in Stegersbach ansässig ist sowie heute zwei erwachsene Söhne sowie zwei Enkelkinder hat. Da seine Frau der ungarischen Minderheit im Burgenland angehört, gibt es damit in der Familie vier Muttersprachen: Neben Deutsch auch Kroatisch und Ungarisch sowie Englisch bei den Auswandererfamilien. Sein modernes schönes Eigenheim mit großartigem Panoramablick ist ein beliebter Treffpunkt nicht nur seiner Familie, sondern auch seines großen Freundeskreises. Die gepflegte Gastlichkeit sowie die interessanten Zukunftsgespräche, mit Schwergewicht auf nachhaltiger Raumentwicklung und Didaktik der Geographie, bleiben jedem seiner Besucher in dankbarer Erinnerung.

Bei einem so erfüllten Leben konnte es nicht ausbleiben, dass Hofrat Dr. DUJMOVITS auf zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen verweisen kann: Unter anderem wurde er 1962 für seine Forschungen zur Anschlussgeschichte des Burgenlandes mit dem Theodor-Körner-Preis sowie 2003 mit dem Burgenländischen Umweltpreis „für außergewöhnliches Engagement im Bereich des Natur- und Umweltschutzes“ ausgezeichnet. Bei der 100. Vorstandssitzung der VBG erhielt er 2002 den Ehrenring dieser Vereinigung. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der ÖGG wurde ihm 2006 die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Für seine Verdienste um die Musealisierung der Amerikaemigration wurde am 13. Oktober 2012 am Auswanderermuseum in Güssing eine Marmortafel angebracht.

Die ÖGG wünscht dem Doyen der Geographie im Burgenland und der Schulgeographie in Österreich weiterhin so gute Gesundheit und Schaffensfreude wie bisher. Ad multos annos!

Quellen und weiterführende Literatur über den Jubilar:

- DUJMOVITS W. (2006), Vereinigung Burgenländischer Geographen. In: KRETSCHMER I., FASCHING G. (Hrsg.), Österreich in der Welt – die Welt in Österreich. Chronik der Österreichischen Geographischen Gesellschaft 150 Jahre (1856–2006), S. 349–354. Wien, Österreichische Geographische Gesellschaft.
- DUJMOVITS W. (1998), Zum Abschied. In: Jahrbuch der Vereinigung Burgenländischer Geographen, 21, S. 7–11.
- DUJMOVITS W. jun. (2007), Walter Dujmovits – 75. Geburtstag. In: Burgenländische Gemeinschaft, 7–9, S. 403. – <http://www.burgenlaender.com/BG/Zeitung/2007/403/Geburtstag.html>
- WEINHOFER E. (2002), Walter Dujmovits – 70. Geburtstag. In: Burgenländische Gemeinschaft, 7–8, S. 378. – <http://www.burgenlaender.com/BG/Zeitung/2002/378/Geburtstag.html>